

Absender

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-mail _____

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch ...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten

schon lange durch diese Information www.geotope.bayern.de

Marmorstein und Fliesenbruch ...



So finden Sie den Marmorsteinbruch Horwagen:



Im Geotop „**Marmorbruch Horwagen**“ bei Bad Steben im Frankenwald stehen farbenrühige Flaserkalk aus dem Oberdevon an.

Ferner sind Tonschiefer, Diabase und Diabastuffe aus derselben Zeit aufgeschlossen.

Die über Jahrhunderte abgebaute einmalige rote Farbvariante des Flaserkalks kam einst als „Deutsch Rot Marmor“ in den Handel.

Von der Autobahn A 9 nördlich des Dreiecks Bayerisches Vogtland an der Anschlussstelle 32 Naila/Selbitz auf die B 173 Richtung Naila abfahren. In Naila auf die St 2195 Richtung Marxgrün abbiegen. Am Ortsende von Marxgrün (nach der Bahnlinie) der St 2198 Richtung Thierbach/Bobengrün bis nach Bobengrün folgen. Ab Bobengrün der Beschilderung "Geologie erleben!" bis zum Wanderheim Forsthaus Gerlas. Ab hier geht es auf einem ausgeschilderten Wanderweg (ca. 1,7 km) zum Geotop.

Koordinaten: 11°38'51"E, 50°20'11"N (geographisch)
R: 44 75 000 H: 55 77 900 (Gauss-Krüger)

Antwort

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Marmorsteinbruch Horwagen
Landkreis Hof

„Fränkische Flaserade!“



Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

TOURISMUSVERBAND
Franken



Geotopschutz in Bayern

...eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, **den Geotopen**. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „**GEOTOPKATASTER BAYERN**“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bayerisches Landesamt für Umwelt

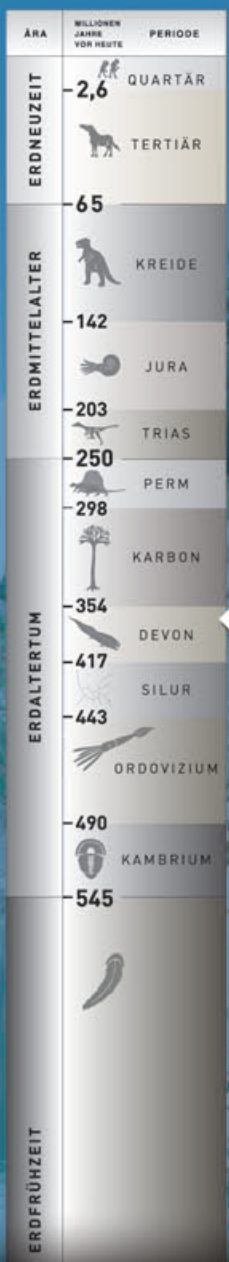


Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Anschrist: Rosenkavalierplatz 2
81925 München
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

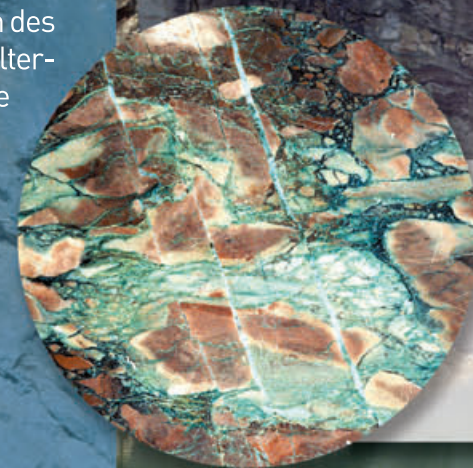
Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner
ORKA Partner für Kommunikation
Projektleitung & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
www.lfu.bayern.de
Druck: Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau

© Copyright: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.
Alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.



Flaserkalke des Oberdevon

Vor etwa 370 Millionen Jahren lag Mitteleuropa noch südlich des Äquators am Rande des Südkontinents „Gondwana“. In einem reich gegliederten Meeresbecken wurden auf Schwellen mit regem Bodenleben die Reste kalkschaliger Organismen angehäuft, immer wieder unterbrochen durch an- und ab-schwellende Lagen von Ton und vulkanischer Asche. Bei der Verfestigung entstand ein netz-artiges Gefüge, die „Flaserung“. Der Vulkanismus lieferte in Form ausströmender Dämpfe und Aschen auch die roten (Eisenoxid) und grünen (Chlorit) Farben des Kalks. Als im späteren Erdaltertum (Karbon) die Kontinente kollidierten und das „Variszische Faltengebirge“ bildeten (von dem auch der heutige Frankwald ein Teil ist), wurden die längst verfestigten Schichten in ihre heutige steil aufgerichtete Lage gekippt.

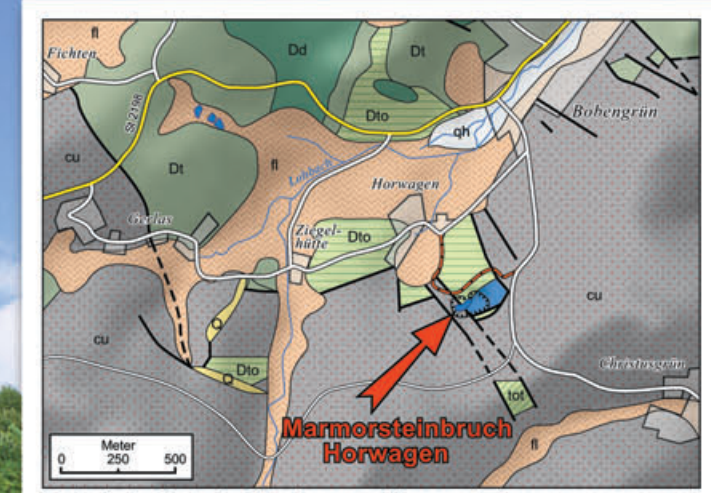


Marmorsteinbruch Horwagen



Der Horwagener Marmor

Die farbenprächtigen Varianten des Flaserkalkes wurden bereits im 18. und 19. Jahrhundert vielerorts gewonnen. Der „Horwagener Marmor“ ist jedoch einmalig. Er war als „Deutsch Rot Marmor“ ein begehrter Werkstein für Böden, Fassaden, Altäre und künstlerische Zwecke. Trotz seines Handelsnamens ist er geologisch eigentlich kein Marmor, sondern ein schleifbarer Kalk. Als „Marmor“ im eigentlichen Sinne bezeichnet der Geologe nur metamorphe, d.h. durch Versenkung in große Tiefen umkristallisierte Kalke.



Bearbeitungsstand: 2009.

Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder im Internet unter www.geotope.bayern.de, Faltblätter über „Bayerns schönste Geotope“ können Sie unter www.umweltshop.bayern.de bestellen.

Haben Sie Fragen? – Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail: info-geotope@lfu.bayern.de

Gondwana: im Erdaltertum existierende Landmasse auf der Südhalbkugel, in der Afrika, Südamerika, Vorderindien, West-Australien und Antarktis in einem Großkontinent vereinigt waren. Sie zerfiel im Verlauf des Erdmittelalters.

Variszisches Gebirge: im Karbon und Perm entstandenes Gebirge in Mitteleuropa, das sich in einem ca. 500 km breiten Streifen vom französischen Zentralmassiv durch West- und Mitteldeutschland bis in die Sudeten erstreckt. Es entstand bei der Kollision der beiden Superkontinente Gondwana im Süden und Laurasia im Norden.

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe **„Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz“** den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen !)

- „Geotope in Oberbayern“**
192 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Oberfranken“**
176 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Mittelfranken“**
127 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in Niederbayern“**
172 Seiten, Format A4, Softcover
- „Geotope in der Oberpfalz“**
136 Seiten, Format A4, Softcover



Preis jeweils **9,- €**
zuzüglich Versandkosten

Datum / Unterschrift – Lieferanschrift umseitig nicht vergessen!
Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung.
Vielen Dank!